

Antrag der Kommission für Bildung und Kultur*
vom 4. März 2003

KR-Nr. 163/2000

3999 a

**Beschluss des Kantonsrates
über die Abschreibung des Postulats KR-Nr. 163/2000
betreffend Positionierung des Zürcher Bildungs-
wesens gegenüber ausländischen Bildungssystemen**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme die Anträge des Regierungsrates vom 21. August 2002 und der Kommission für Bildung und Kultur vom 4. März 2003,

beschliesst:

I. Das Postulat KR-Nr. 163/2000 betreffend Positionierung des Zürcher Bildungswesens gegenüber ausländischen Bildungssystemen wird abgeschrieben.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Begründung

Der Kantonsrat hat das Postulat KR-Nr. 163/2000 betreffend Positionierung des Zürcher Bildungswesens gegenüber ausländischen Bildungssystemen am 28. August 2000 zur Berichterstattung und Antragstellung an den Regierungsrat überwiesen. Der Regierungsrat erstattete dem Kantonsrat mit der Vorlage 3999 vom 21. August 2002 fristgerecht Bericht und beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

* Die Kommission für Bildung und Kultur besteht aus folgenden Mitgliedern: Oskar Bachmann, Stäfa (Präsident); Hanspeter Amstutz, Fehraltorf; Regina Bapst-Herzog, Zürich; Michel Baumgartner, Rafz; Dr. Jean-Jacques Bertsch, Wettswil a. A.; Yvonne Eugster-Wick, Männedorf; Chantal Galladé, Winterthur; Esther Guyer, Zürich; Werner Hürlimann, Uster; Brigitta Johner-Gähwiler, Urdorf; Christian Mettler, Zürich; Susanna Rusca Speck, Zürich; Dr. Charles Spillmann, Ottenbach; Inge Stutz-Wanner, Marthalen; Jürg Trachsel, Richterswil; Sekretär: Roland Brunner.

Mit dem Postulat wurde der Regierungsrat ersucht, einen Bericht über die strategischen Ziele des Zürcher Bildungswesens vorzulegen und die Entscheide zu nennen, die er dazu auf zürcherischer und schweizerischer Ebene benötigt.

Der Regierungsrat listet in seinem ausführlichen Bericht zur Vorlage 3999 die bereits eingeleiteten bzw. vorgesehenen Reformschritte in den verschiedenen Schulstufen auf. Er weist insbesondere darauf hin, dass mit dem neuen Berufsbildungsgesetz des Bundes (nBBG), das frühestens 2004 in Kraft treten wird, auch im Kanton Zürich verschiedene Anpassungen in Bezug auf die Finanzierung der Berufsbildung und der Brückenangebote erforderlich sein werden. Die Einführung der neuen Studienstrukturen nach dem «Bologna-Modell» an der Universität Zürich und an den Zürcher Fachhochschulen wird gemäss dem Bericht des Regierungsrates gegenwärtig in den zuständigen Gremien vorbereitet und soll in den nächsten Jahren schrittweise verwirklicht werden.

Die Kommission für Bildung und Kultur nimmt die Auflistung des Regierungsrates über den Ist-Zustand und die geplanten Massnahmen im Zürcher Bildungswesen zur Kenntnis. Dem Antrag auf Abschreibung des Postulats kann zugestimmt werden.

Zürich, 4. März 2003

Im Namen der Kommission
für Bildung und Kultur

Der Präsident:	Der Sekretär:
Oskar Bachmann	Roland Brunner